

Der Berger des Pyrénées – von den Anfängen bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts

Teil 6

Fortsetzung Die Zuchtstätten

Annick Sénac-Lagrange

Ungefähr sechzig Zuchtstätten werden zwischen 1960 und 1980 gegründet, darunter sehr bekannt gewordene – ich nenne die Zuchtstätten *du Boulelaume, du Hic, de l'Estaubé, d'Estibat, de l'Ourdissétou, de Canrom, de la Font des Cantes, de l'Orinclois, du Pic d'Arbizon, de l'Oustaou de Padel, du Mont-Kerchouan, des Castagnés, des Troubadours, de la Bourguine, du Néoubielh d'Aure, des Espautières, de Rhodes de Sainte-Croix, des Glyorels, des Transhumants und du Pic de Marboré*. Die alte Zuchtstätte *de Lucvielle* wird wiederbelebt von der Tochter ihres Gründers. Die Zucht von M. Truchy (ohne Zuchtstättennamen), gegründet 1973, wird von seinem Bruder M. Gérard Truchy fortgeführt, ab 1984 unter dem Namen *des Tilleuls d'Albret*.

M. Laborde züchtet seit 1971, aber sein Zuchtstättenname *de la Griffe Pyrénéenne* wird erst 1997 eingetragen, gleiches gilt für M. Amaré, der 1972 mit der Zucht beginnt, aber erst 1990 den Zuchtstättennamen *de Castelmouly* beantragt.

Die Zuchtstätte *du Hic* im Besitz von M. Perrot.

Diese Zuchtstätte beginnt in der Region Paris mit der Hündin *Iidée du Fys*, 1959 geboren, aus ihr behält der Züchter die Hündin *Niqui du Hic*. Von 1960 bis 1965 erweitert sich der Bestand um mehrere Zuchthündinnen: *Léda* (Croc-Blanc x *Hilda*); *Noisette* (Irun x *Ischia de Fleurac*); *G'Yola de la Miche* (Emos du *Batlaïtous* x *Cascadette de la Miche*); *Oméga de la Grézette* (*Moustique de Fleurac* x *Iola du Fys*) und *Ondine de Montgaudier*. 1963 kommt der *fauve* Deckrüde *Messire de Fleurac* hinzu aus der Paarung von Irun mit *Fine Mouche de Fleurac*, er wird die Qualitäten seiner Eltern beisteuern. *Messire* erringt ein Dutzend CAC, CACIB und Reserven. Auch wenn die Zuchtstätte *du Hic* einen großen Bestand hat, so ist ihr Besitzer doch einer der seltenen Züchter, die sowohl vorzügliche Bergers züchten für die Ausstellung als auch auf den Charakter und die hütehundgemäße Veranlagung achten. *Mira du Hic* (Iaz du *Four à Chaux* x *G'Yola de la Miche*)



Abb. 1: Quercy du Hic (Nilou x Niqui du Hic), Z. M. Perrot, B. M. Sabe. Foto: DIM

wird die erste Zuchthündin in der Zuchtstätte des Dr. Bousser, deren Name *des Genins* 1976 geschützt werden wird. Die Paarung von Pacha du Hic mit Oméga de la Grézette bringt 1968 Rusée du Hic, die in die Zuchtstätte *d'Ar Gov* geht. Quito du Hic, Quercia du Hic und Pounette du Hic kommen in die Zuchtstätte *du Boule-aume*. Die FaceRase-Hündin Vanesse du Hic, 1972 geboren, im Besitz von Mlle Vaucher in der Schweiz, wird als

zweite Hündin der Rasse französischer Champion. Oméga de la Grézette, die mehrere CAC, R-CAC, CACIB oder Reserven gewinnt, wird von dem Rüden Urdos de l'Estaubé im Besitz von M. Mansencal gedeckt, aus der Paarung kommt der Rüde Ivago du Hic in die Zuchtstätte *de l'Orinclois*. Er wird als Deckrüde eingesetzt in den Zuchtstätten *de l'Orinclois, de la Fontaine Mitou, de l'Ourdissétou* und in der Zuchtstätte von



**Abb. 2: Lily du Bouleau (Urus du Bouleau x Irma du Bouleau),
Z. P. Méhay, B. J.M. Jolly. CBP-Archiv**

M. Amaré. Ivago hinterlässt zahlreiche Nachkommen in den Pyrenäen. Von den zahlreichen Gewinnern von CAC, CACIB und Reserven, die den Namen *du Hic* tragen, kann man zitieren Quadrille du Hic im Besitz von Mme Heurteaux, Quercia du Hic im Besitz von M. Méhay, Quercy du Hic (> Abb. 1) im Besitz von M. Sabe, Panache du Hic im Besitz von Mlle Brillard, Sam du Hic, Star du Hic ... allesamt vorzügliche Repräsentanten der Rasse. 1968 gewinnt auf der Ausstellung in Paris eine Zuchtgruppe von 25 Bergern den Ehrenpreis der besten Zuchtgruppe des Tages. 1969 gewinnt die Zuchtstätte *du Hic* den zweiten Ehrenpreis der Ausstellung. 1970 gewinnt die Zuchtstätte den Preis der besten Zuchtgruppe der 1. Gruppe, und 1971 krönt der Preis des Präsidenten der Republik für die beste Zuchtgruppe der Pariser Ausstellung die Hunde von M. Perrot. Herrn Perrots Engagement ist total – zum Beleg folgende Anekdote: 1967 ist sein üblicher Vorführer bei Hütehundwettbewerben krank. Da führt M. Perrot kurzerhand selbst seine Hündinnen Idée und Niki auf dem Hütebewerb in Nancy! Herr Perrot stirbt 1983.

Die Zuchtstätte *du Bouleau* im Besitz von M. P. Méhay.

Der Berufsschäfer Méhay gründet 1960 eine Zuchtstätte für Briards. In der Folge gibt er den Briard auf wegen seiner Größe und widmet sich dem Berger des Pyrénées. M. Méhay ist der erste Züchter der Rasse, der eine Arbeitslinie erschaffen hat. In den 60er Jahren nimmt er mit seinen Bergern an Hütebewerbungen in der Ebene teil. Eine der ersten Bergerhündinnen von M. Méhay, J'Charmante, bringt in der Paarung mit Diégo de la Pastorale Mouche du Bouleau, die die erste Zuchthündin der Zuchtstätte *d'Ar Gov* wird. In den folgenden Jahren erwirbt der Züchter die 1961 geborene Kora de la Miche (Ezu Peter de Jerusalem x Cascadette de la Miche); Pounette du Hic (* 1966; Hip du Fys x Noisette); Quercia du Hic (* 1967; Messire de Fleurac x Léda). Quercia gewinnt CACs und CACIBs. Pounette du Hic und Quercia du Hic bestehen die Hütehundprüfung mit 89 auf 100 Punkten bzw. mit 87 auf 100. Aus der Paarung mit Irun bringt Kora de la Miche den Deckrüden Quome du Bouleau, der in

der Zuchtstätte bleibt. Zusätzlich kommt der 1967 geborene und CAC-prämierte Rüde Quito du Hic (Kostia du Mont Notre-Dame x Noisette) in die Zuchtstätte. Der Züchter erwirbt in der Folge den 1969 geborenen Soulom de l'Estaubé (Ivago de Fleurac x Ninon de l'Estaubé). Einige Jahre später kommt der zukünftige, 1976 geborene Dechrüde Mazou de la Font des Cantes (Jeret de Lucvielle x Rashka de la Font des Cantes) in die Zuchtstätte. *Boullaume* bringt eine beträchtliche Anzahl von Hunden hervor, die auf Hütewettbewerben prämiert werden. 1975 erblickt Lily du Boullaume (> Abb. 2) in der Zuchtstätte das Licht der Welt, sie geht an M. J.M. Jolly und wird als die beste Hündin des Jahrhunderts in der Geschichte der Hütewettbewerbe. Obwohl die Zucht hauptsächlich auf die Selektion von Gebrauchsfähigkeit geht, bringt dieser Züchter Hunde mit sicherer Qualität hervor, die hohe Auszeichnungen auf Ausstellungen gewinnen – so z.B. Titan du Boullaume im Besitz von Mme Ledier, der das RCAC in Paris 1974 und das RCAC-RCACIB in Paris 1973 gewinnr; Ux du Boullaume im Besitz von Mme Liamine-Dufour mit dem CAC-CACIB in Paris 1975; Quome du Boullaume mit dem CAC in Orléans und Issoudun 1969; Ripa du Boullaume mit CAC und R-CAC und R-CACIB; Venise du Boullaume mit dem CAC-CACIB in Nantes 1980, RCAC-RCACIB in St. Brieuc 1983 ... und noch viele mit *Vorzüglich* oder *Sehr Gut* bewertete Hunde. Venise du Boullaume wird an die Zuchtstätte *du Vieil Echallier des Roberies* verkauft. Seit dem Ende der 60er Jahre erfreuen sich die Hütewettbewerbe steigender Beliebtheit, und mehrere Hundeführer von hoher Qualität nehmen mit Hunden aus der Zucht von M. Méhay teil: J.M. Jolly mit Lily du Boullaume, M. Tous-saint mit Idole du Boullaume, M. Chalbos mit Joie du Boullaume genannt Poupée, M. Trolliet mit Novik du Boullaume, M. Lubineau mit Nowa du Boullaume, M. Jolly mit

Nab du Boullaume, M. Colin mit Raspail du Boullaume. Und der Züchter selbst führt gut zehn Bergers, die hohe Punktzahlen erreichen.

Die Zuchtstätte *de l'Estaubé* von M. Mansencal.

Der Besitzer dieser Zuchtstätte stellt in Tarbes im März 1955 einen schwarzen FaceRase-Rüden mit dem Namen Estaubet vor. Die Zucht beginnt mit der 1960 geborenen Hündin Juillane, die ins Register mit der Nummer 16932 übernommen wird. Juillane ist eine Tochter von Arize im Besitz von Dr. Camps (Céciré des Fontanettes x Coumély). Gerüchten zufolge soll Oop (Wolfram de Firminargues x Wéga) im Besitz von M. Hunault der Vater von Juillane sein. Gedeckt von Harudy (Bichou de Fleurac x Ficelle) bringt Juillane 1962 die ersten Welpen mit dem Namen *de l'Estaubé*. Daraus behält der Züchter ein Paar: Luz de l'Estaubé und La Béroÿe de l'Estaubé. Eine kleine, hellfaune und sehr typische Hündin, die 1963 geborene Maynado de l'Estaubé, Tochter von La Béroÿe und L'Ayré, wird hoch prämiert auf Ausstellungen, prägt aber nicht die Zuchtstätte. 1964 wird Juillane gedeckt von L'Ayré (Hajos de Fleurac x J'Saïda) und bringt Ninon de l'Estaubé. Letztere bringt in der Paarung mit Ivago de Fleurac 1969 den faunen Dechrüden Soulor de l'Estaubé, der in der Zuchtstätte bleibt, und Soulom de l'Estaubé, der an die Zuchtstätte *du Boullaume* abgegeben wird. Aus der Paarung von Luz de l'Estaubé mit J'Véga im Besitz von Mme Boneu übernimmt die Zuchtstätte Oulettes de Boun-Néou, eine graue Hündin, die 1965 geboren wurde (> Abb. 3). Oulettes, mit CAC und CACIB prämiert, stammt mütterlicherseits aus den Zuchtstätten „de Soum“ und „des Fontanettes“. Oulettes de Boun-Néou ist die Mutter des deutschen Bundessiegers und Europasiegers Madiran de l'Estaubé, des italienischen Champion Versant de l'Estaubé in der Zuchtstätte „dell



**Abb. 3: Oulettes de Boun-Néou (Luz de l'Estaubé x J'Véga).
Z. Mme Boneu, B. M. Mansencal. Foto: CBP-Archiv**

Anty“ und von Myrtille de l'Estaubé, der ersten Zuchthündin in der Zuchtstätte „de l'Oustaou de Padel“

1967 wird La Bérroye de l'Estaubé von L'Ayré (Hajos de Fleurac x J'Saïda) gedeckt, daraus behält der Züchter die hellfauve Quagnotte de l'Estaubé, die sehr schöne Gangarten hat und zahlreiche CACs und CACIBs

gewinnt. Die Zuchtbasis setzt sich also zur Hauptsache zusammen aus Nachkommen der Zuchtstätten „de Soum“, „de Baï-gorry“, „des Fontannes“ und „de Fleurac“. Eine 1968 bei M. Arriudarré geborene Hündin, Rosée, kommt in die Zuchtstätte (> Abb. 4). Aus einem uns unbekanntem Grund wird diese Tochter von Quandi de Canrom und Que-nouille (Pouey) ins Register eingetragen. Rosée ist eine sehr schöne Hündin, die CAC und CACIB in Paris, Albi und St. Gaudens 1974 gewinnt. 1971 hat sie einen Wurf, aus dem Urdos de l'Estaubé stammt, ein kleiner dunkelfauer Rüde und ein ausgezeichneter Vererber, den man in zahlreichen Ahnentafeln vorfinden kann. Er gewinnt mehrere CAC und CACIB in den Jahren 1972 und 1973. In der

Folge erwirbt der Züchter eine gute grauharlekin Hündin, Técla du Fys, 1970 geboren, die Trägerin sehr alter Blutlinien ist. Técla du Fys hat mehrere Würfe mit verschiedenen Rüden. Mit Urdos de l'Estaubé bringt sie u.a. Paille de l'Estaubé, die in der Zuchtstätte bleibt. Von Skif de la Grézette gedeckt, bringt sie 1973 Ilhéou de l'Estaubé, der an die Zuchtstätte „du



Abb. 4: Rosée (Quandi de Canrom x Quenouille), Z. M. Arriudarré, B. M. Mansencal. Anm. des Ü.: Rosées Leben wurde von einem Pyrenäen-Berghund beendet, als sie urlaubsbedingt bei der Berghund-Züchterin Mme Lebbe in Pension war. Foto: CBP-Archiv

Saint-Graal“ verkauft wird, und Ibarrette de l’Estaubé, die als Zuchthündin in die Zuchtstätte „dell’Anty“ geht. In der Paarung mit Jarry de la Grézette bringt Técla zwei Würfe, aus denen u.a. stammen Mazères de l’Estaubé, die in die Zuchtstätte „du Pic de l’Arbizon“ wechselt, und Oule de l’Estaubé, die von M. Laborde in der Zucht eingesetzt wird. Der Bestand der Zuchtstätte wird vervollständigt durch die 1971 geborene Urfa (Luz de l’Estaubé x Sireine de l’Ourdissétou) und durch zwei Hündinnen, die 1973 geboren werden, Izeste und Isba, Töchter von Urdos de

l’Estaubé und Queyrat, die im Register eingetragen ist: Beide Hündinnen werden mit CAC und CACIB prämiert. Gedeckt von Soulor de l’Estaubé bringt Urfa die Zuchthündin Ibarolle de l’Estaubé. Der Deckrüde Schiste de l’Estaubé (Luz de l’Estaubé x Quagnotte de l’Estaubé) wird in den Zuchtstätten „de la Font des Cantes“ und „de la Dame de Fer“ eingesetzt. Der 1972 geborene Vaillant de l’Estaubé (Soulor de l’Estaubé x Quagnotte de l’Estaubé) wird an die Zuchtstätte „de Son Sonnette“ abgegeben. Der Züchter erwirbt den Deckrüden Vandale du Batlaitous (Stipa du

Hic x Quaille du Batlaïtous), der nicht lange in „Etablé“ bleibt. 1974 kommt der Rüde Jarry de la Grézette in die Zuchtstätte. Gut gebaut, von mittlerer Größe, sehr pigmentstark, hat Jarry von seiner mütterlichen Linie den typischen Ausdruck der Varietät Face Rase geerbt. Er gewinnt mehrere CACs und CACIBs. Dieser gute Rüde stirbt 1978. Muscadin (Urdos de l'Etablé x Loule) wird 1976 bei M. Cazajous geboren und ist ein kleiner fauvar Rüde, er wird mehrere Jahre als Deckrüde in „Etablé“ eingesetzt. Im Mai 1977 erhält der Züchter als Deckpreis aus der Paarung von Urdos de l'Etablé mit der Hündin Joy de Lucvielle einen fauven Welpen, Néhou de Lucvielle, der vielversprechend ist. Eine harlekin Face Rase-Hündin, O'Etablé, 1978 geboren, kommt in die Zuchtstätte, ebenfalls ein langhaariger grau-fauvar Rüde, Orme, auch 1978 geboren. Dieser Hund, von M. Truchy gezüchtet und aus der Paarung von Larigot (Urdos de l'Etablé x Vive de l'Etablé) mit léna stammend, erlaubt eine Rückkehr zu den Grundlagen der Zuchtstätte, da Vive eine Tochter von Soulor und Quagnotte de l'Etablé ist. Ribarrouy de l'Etablé und Toquade de l'Etablé werden an die Zuchtstätte „de la Tomière“ verkauft, die im Gegenzug an „Etablé“ den schwarzen Rüden Best Aubé de la Tomière abgibt.

Die Rüden Tarquin le Superbe und Belloc, bei M. Laborde geboren, kommen in die Zuchtstätte wie auch ein Sohn von Belloc, Céciré, geboren bei M. Clermont, ein Züchter, der M. Mansencal kooperiert. Einige Jahre später wird der 1995 bei M. Laborde geborene Lutour, ein sehr schöner Hund, Eigentum von M. Mansencal und Mlle Fatta. Einer der letzten Hunde aus dieser Zuchtstätte ist der sehr typische, 1997 geborene Rüde Navarret de l'Etablé. Der dunkelfauve Navarret hat eine schnurartige Felltextur von außergewöhnlicher Länge.

Die Zuchtstätte *de la Fontaine Mitou* von Henri Pouey.

Der Name der Zuchtstätte wird erst 1973 geschützt, aber die Zucht von M. Pouey beginnt bereits im Oktober 1964 mit der Geburt seiner ersten Zuchthündin Noble Fleurette, die ins Register mit der N° 19456 eingetragen wird. Ein Bruder von Noble Fleurette, Niki (> Abb. 5), begründet die Zuchtstätte „de l'Ourdissétou“. Mit den Nachkommen dieser beiden guten Hunde übt die Zucht von M. Pouey einen sehr wichtigen Einfluss auf die Rasse aus, denn in fast allen aktuellen Ahnentafeln finden wir die Namen dieser beiden Vererber. 1967 bringt Noble Fleurette in der Paarung mit Luz de l'Etablé Quenouille, die an M. Arriudarré verkauft wird, und Quenotte, die in der Zuchtstätte bleibt das RCAC von Tarbes 1969 gewinnt. 1969 bringt Noble Fleurette in der Paarung mit Quandi Canrom Sirène, die erste Zuchthündin in der Zuchtstätte „des Bords du Vert“

1972 wird Quenotte von Soulor de l'Etablé gedeckt und bringt Volta, die erste Zuchthündin der Zuchtstätte von M. Amaré. 1973 bringt dieselbe Paarung Irène de la Fontaine Mitou, mit der die Linie fortgesetzt wird. Die 1974 geborene Juillane de la Fontaine Mitou (Vandale du Batlaïtous x Quenotte) wird an M. Müller in Deutschland verkauft (> Abb. 6). Narcisse de la Fontaine Mitou (lvago du Hic x Irène) wird 1977 geboren und wechselt in die Zuchtstätte „des Bords du Vert“. Aus mehreren Würfen von Irène mit lvago du Hic sind zu nennen die 1978 geborene Oulette de la Fontaine Mitou, die in der Zuchtstätte bleibt, Orée de la Fontaine Mitou und Railhère de la Fontaine Mitou, die beide als Deckpreis in die Zuchtstätte „de l'Orinçlois“ wechseln. 1981 bringt Irène in der Paarung mit Orme im Besitz von M. Mansencal Sybelle de la Fontaine Mitou, die in der Zuchtstätte bleibt und den 1. Preis auf der Nationalen Zuchtschau der RACP in Bag-



Abb. 5: Niki aus der Zucht von M. Henri Pouey in Orincles; * 3.6.1964, R.I. 20022, Bruder von Noble Fleurette und Großonkel von Juillane de la Fontaine Mitou, im Besitz von Mme Marie Clavère. Foto: Clavère

nères 1982 erringt und ebenfalls 1982 das RCAC in Bordeaux.

Die Zuchtstätte de la Griffon Pyrénéenne im Besitz von M. D. Laborde.

Der Name dieser Zuchtstätte wird erst 1997 geschützt, aber davor schon besitzt M. Laborde seit mehreren Jahrzehnten Bergers des Pyrénées. Schon 1958 nimmt er mit seiner Hündin Bergère am Landwirtschaftswett-

bewerb in Tarbes teil. Seine erste ins Zuchtbuch eingetragene Zuchthündin ist Urielle, die 1971 bei M. Arriéudarré geboren wird von dessen Hündin Quenouille (Zuchtlinie von M. Pouey) in der Paarung mit Soulor de l'Estaubé. Mit Uhlan de l'Orincois bringt Urielle léna, die erste Zuchthündin der Zuchtstätte von M. Truchy, und Isly, die in der Zuchtstätte von M. Laborde bleibt. Aus der Paarung mit Urdos de l'Estaubé kommt u.a. Lorca, die als Zuchthündin von M. Clermont verwendet wird. 1978 behält der Züchter aus der Paarung mit Urdos de l'Estaubé die Hündin Orée. Die ins Register eingetragene Nubie wird von Urdos de l'Estaubé gedeckt und bringt Puce, die zahlreiche und gute Nachkommen haben wird.

Zusätzlich kommt in die Zuchtstätte die 1981 geborene Sakine de l'Orincois (Ivago du Hic x Orée de la Fontaine Mitou). In den folgenden Jahren sichern die Hündinnen Cadix, Gloriette und Juliane den Fortbestand der Zuchtstätte. Während mehrerer Jahre bleibt die Qualität der Zucht von M. Laborde auf einem mittleren Niveau. Das Niveau steigert sich ab den 1980er Jahren, als Spitzenhunde geboren werden wie Tarquin le Superbe und Belloc im Besitz von M. Mansencal, Héas im Besitz von Mme de Neckère, Lutour im Besitz von Mlle Fatta und M. Mansencal, und einige gute Hündinnen, die an verschiedene Züchter verkauft werden: Estibette an M. Bahier, Labelle an M. Moings und Lara an M. Amaré. Sowohl der Typ als auch die Fellstruktur dieser Hunde ähneln nur wenig den früher gezüchteten Hunden aus dieser Zuchtstätte: Schenkt man den offiziellen Dokumenten Glauben, dann wissen die Geheimnisse der Genetik uns doch immer wieder zu überraschen! Oule de l'Estaubé (Jarry de la Grézette x Técla du Fys) bringt den Deckrüden Belloc im Besitz von M. Mansencal, ein Rüde, dessen Nachkommen von zahlreichen Berger-Züchtern eingesetzt werden.



Abb. 6: Juillane de la Fontaine Mitou (Vandale du Batfai tous x Quenotte), Z. Henri Pouey, B. C. und J. Müller. Foto: CBP-Archiv

Abb. 7: Tombelle de l'Ourdissétou (Luz de l'Estaubé x Sibelle de l'Ourdissétou, * 7.6.1970), Z. und B. Marie Clavère. Foto:Clavère

Die Zuchtstätte de l'Ourdissétou von Mme Clavère.

Der erste Hund in der Zuchtstätte ist eine fauve Langhaarhündin, Niki, geboren im Juni 1964 bei M. Pouey in Orincles. Niki (> Abb. 5) ist gut gebaut, hat ein gutes Hütehundformat, und seine Intelligenz, sein mentales Gleichgewicht und seine Hütehundfähigkeiten sind bemerkenswert. Er erringt mehrere Vorzüglich auf Ausstellungen, u.a. ein V3 auf der Sonderschau in Tarbes 1967. Als Preis für einen Deckakt mit Flourette des Fontanettes im Besitz von Mme Sénac-Lagrange empfängt Mme Clavère eine fauve FaceRase-Hündin, Payolle des Fontanettes, 1966 geboren, prämiert mit CAC, RCAC und CACIB. Im





Abb. 8 & 9: Tombelle de l'Ourdissétou (Luz de l'Estaubé x Sibelle de l'Ourdissétou, * 7.6.1970). Fotos: Clavère.

Jahr darauf kommt als Deckpreis für die Paarung von Niki mit der grauen Lhéris, die der Zuchtstätte „de Lucvielle“ gehört, die graufauve Quillane de Lucvielle in die Zuchtstätte. 1968 erwirbt die Züchterin einen rot-



fauen FaceRase-Rüden mit schwarzer Maske, Nanouck de Fleurac, der 1964 geboren ist und der mehrere CACs und CACIBs erringt, darunter das von Paris 1969. Dieser gute Hund, ein ausgezeichnete Vererber, hinterlässt sehr guten Nachwuchs. Alle Bergers aus der Zuchtstätte „de l'Ourdissétou“ stammen von diesen vier Hunden ab. Von den zahlreichen Nachkommen der Paarungen von Nanouck de Fleurac mit Payolle des Fontanettes sind besonders erwähnenswert Sibelle de l'Ourdissétou, die in der Zuchtstätte bleibt; Sakin de l'Ourdissétou, der in die Zuchtstätte „de Lucvielle“ wechselt (> Abb. 18); Sireine de l'Oudissétou, die in den Zuchtstätten „de l'Orincois“ und „de la Grézette“ eingesetzt wird; Sophie de l'Ourdissétou, die Nachwuchs hinterlässt in den Zuchtstätten „du Clos des Hortioux“ und „des Roches de Crocq“; Tintin de l'Ourdissétou, der



Abb. 10: Urène de l'Ourdissétou (Nanouck de Fleurac x Payolle des Fontanettes), Z. Mme Marie Clavère, B. Mme Annick Sénac-Lagrange. Foto: Archiv Sénac-Lagrange

Deckrüde in der Zuchtstätte „de Poymayou“ wird; Umbo de l'Ourdissétou, den die Züchterin selber einsetzt; Uniç de l'Ourdissétou, Grundlage der Zuchtstätte „du Saint-Graal“ und Urène de l'Ourdissétou, die zur Zuchtstätte „de Lucvielle“ wechselt (> Abb. 10). 1970 wird Quillane de Lucvielle von Luz de l'Estaubé gedeckt und bringt u.a. den Deckrüden Talgo de l'Ourdissétou. Auch im Jahr 1970 bringt Sibelle de l'Ourdissétou in der Verbindung mit Luz de l'Estaubé die hellfauve Tombelle de l'Ourdissétou, die sich sehr gut präsentiert und die 21 CAC, 16 RCAC, 4 CACIB und 8 RCACIB erringt (> Abb. 7, 8 & 9). 1971 wird Sibelle de l'Ourdissétou von Sweet de l'Orinçlois im Besitz von M. Cardolle gedeckt und bringt den Rüden Uski de l'Ourdissétou, der in der Zuchtstätte bleibt. Gedeckt von Nanouck de Fleurac bringt Tombelle de l'Ourdissétou 1972 den

Deckrüden Volney de l'Ourdissétou, der mehrere CAC erringt, einige Jahre in der Zuchtstätte bleibt und dann an die Zuchtstätte „de Rhodes de Sainte-Croix“ abgegeben wird. 1973 wird Tombelle de l'Ourdissétou gedeckt von Touquet (Quome du Bouleleume x Rapha du Bouleleume) und bringt die Zuchthündinnen Irette und lane de l'Ourdissétou. Im selben Jahr wird Tanick de l'Ourdissétou gedeckt von Talgo de l'Ourdissétou und bringt die Zuchthündinnen Idole und Ionie de l'Ourdissétou, die in der Zuchtstätte bleiben, und llande de l'Ourdissétou, die in der Zuchtstätte „de la Grézette“ eingesetzt wird. 1974 wird Idole de l'Ourdissétou von Nanouck de Fleurac gedeckt und bringt Javotte de l'Ourdissétou, die das RCAC in Tarbes 1978 und 1979 erringt. Im folgenden Jahr bringt Idole in der Verbindung mit Volney de l'Ourdissétou Loki de l'Ourdissétou. 1975 behält



Abb. 11 & 12: Lux de l'Ourdissétou (Ivago du Hic x Payolle des Fontanettes), Z. und B. Mme Clavère. Auf der Ausstellung in Auch 1977, bewertet von M. Charles Douillard. Foto: Sénac-Lagrange

die Züchterin aus einem Wurf von Payolle des Fontanettes mit Ivago du Hic den hellfaunen Deckrüden Lux de l'Ourdissétou (> Abb. 11 & 12), ein Hund von mittlerem Format, sehr „Berger“ in seiner Gesamterscheinung. In Engzucht eingesetzt bei mehreren Hündinnen der Zuchtstätte stellt sich Lux, der mehrere Vorzüglich, das RCAC in Tarbes



1978 und das CAC in Auch 1978 gewinnt, als ausgezeichnete Vererber heraus. Ebenfalls 1975 bringt die Paarung von Umbo de l'Ourdissétou und lane de l'Ourdissétou die Hündinnen Lyne de l'Ourdissétou, CAC Lacom-

mande 1977, und La Belle Otéro de l'Ourdissétou, die an die Zuchtstätte „de la Dame de Fer“ verkauft wird. 1976 wird Idole de l'Ourdissétou gedeckt von Lux de l'Ourdissétou und bringt Moutche de l'Ourdissétou,



Abb. 13: Moutche de l'Ourdissétou (Lux de l'Ourdissétou x Idole de l'Ourdissétou), Z. & B. Mme Clavère. **Abb. 14:** Nunia de l'Ourdissétou, in der Jugendklasse mit SG 1 bewertet (Loki de l'Ourdissétou x Sibelle de l'Ourdissétou), Z. & B. Mme Clavère. *Fotos: CBP-Archiv*

eine hellgraue Hündin, die mit CAC und CACIB prämiert wird (> Abb. 13). Dieselbe Paarung bringt 1978 die Hündin Onde de l'Ourdissétou, mit CAC und RCAC prämiert, eine in Typ und Konstruktion vorzügliche Hündin. Im Jahr 1977 werden Nanouck de l'Ourdissétou (Lux de l'Ourdissétou x Javotte de l'Ourdissétou) geboren, ein hellfauver Rüde, der an die zehn CAC und RCAC gewinnt, Ninon de l'Ourdissétou (Lux de l'Ourdissétou x Ionie de l'Ourdissétou), mit CAC prämiert, und Nunia de l'Ourdissétou (Loki de l'Ourdissétou x Sibelle de l'Ourdissétou; > Abb. 14). 1978 bringt Javotte de l'Ourdissétou in der Paarung mit Lux de l'Ourdissétou den Rüden Onyx de l'Ourdissétou, der in die Zuchtstätte „des Pagueros de Sarraute“ wechselt. 1982 wird Moutche de l'Ourdissétou gedeckt von Navaillo de Lucvielle (> Abb. 19). Aus diesem Wurf ist u.a. bemerkenswert



Tamise de l'Ourdissétou, eine graue, vollkommen typische Hündin, die in Lacommande 1984 mit *Vorzüglich* bewertet wird. Sie wird an M. und Mme Céré, Privatleute im Département Pyrénées-Atlantiques, abgegeben. Man



Abb. 15: Lison de l'Ourdissétou (Jeret de Lucvielle x Ionie de l'Ourdissétou), Z. Mme Clavère, B. A. Sénac-Lagrange. Foto: Sénac-Lagrange

weiß nicht, ob diese Hündin Nachzucht hinterlassen hat... 1983 bringt die Paarung von Pollux mit Nunia de l'Ourdissétou den sehr pyrenäischen Rüden Uzos de l'Ourdissétou, der das CAC in Lacommande 1985 gewinnt. Die Zuchtstätte „de Pène Haute“ besorgt sich durch die Paarung von ihrer Hündin Théa de Rodhes de Ste Croix mit Uzos einen Teil der Ourdissétou-Blutlinie. 1985 kommt als Deckpreis für die Paarung von Lux de l'Ourdissétou mit Muscade des Genins (Vaillant de l'Estaubé x Ugénie du Hic) im Besitz vom Dr. Bousser die Hündin Ariane des Genins in die Zuchtstätte von Mme Clavère. Eine ebenfalls 1985 geborene Hündin, Artouste de l'Ourdissétou, wird an die Zuchtstätte „de la Roche au Blaireau“ verkauft. Mehrere Hunde aus der Zuchtstätte werden in verschiedene Länder exportiert. 1986 bringt Vapoune de l'Ourdissétou (Lux x Nunia) in der Paarung mit Sirocco des Bords du Vert im Besitz von Mlle Lamazou-Betbeder den späteren österreichischen Champion Bidao II de l'Ourdissétou im Besitz von M. Janes. 1990 bringt die Paarung von Ariane des

Genins mit Santoun de Lucvielle u.a. Falouk de l'Ourdissétou, die in der Zuchtstätte eingesetzt wird, und die spätere Champion-Hündin Fauvette de l'Ourdissétou, die an M. Janes in Österreich verkauft wird. Eine der letzten Hündinnen der Zuchtstätte, Fougère de l'Ourdissétou, ist Tochter von Calypso de l'Ourdissétou (Bidao II de l'Ourdissétou x Onde de l'Ourdissétou) und von Urroye de l'Ourdissétou (Lux x Javotte). Trotz einer quantitativ erheblichen Produktion (ein Wurf alle sechs Monate für mehrere Hündinnen) gelingt es Mme Clavère, die eine sehr umsichtige Züchterin ist, eine beständige Qualität in ihrer Nachzucht über mehr als dreißig Jahre zu erhalten. Die Aufgabe der Zucht durch diese Züchterin hinterlässt eine große Leere in der Selektion des Berger des Pyrénées. Es war wohl unvermeidlich, dass die Nachzucht einer Abkömmlinge aus der Zuchtstätte „de l'Ourdissétou“ bei Privatleuten in der Namenlosigkeit der Hunde ohne Papiere versank – aus der sich dann einige mit „Fundstücken“ versorgen konnten, die sie keineswegs dem Zufall verdanken!

Die Zuchtstätte de Lucvielle von Mme A. Sénac-Lagrange.

Diese Zuchtstätte ist das Eigentum einer Hundenärrin, die als Tochter von Züchtern seit ihrer zartesten Kindheit sozusagen in der Wurfkiste aufgewachsen ist. Schon als kleines Mädchen führt sie Ende der 1940er Jahre voller Begeisterung U'Illéou des Fontanettes auf Ausstellungen vor. Als die Zuchtstätte „des Fontanettes“ ihre Aktivitäten einstellt, entschließt sie sich, diese von der Geschichte des Berger des Pyrénées untrennbare Zuchtlinie fortzuführen. Sie hält ihre Hunde aus Spaß an der Freude und nicht zum Broterwerb. In der Zeit der Vormachtstellung gewisser Leute verwirklicht sie weiter das, was nach ihrer Zuchtkonzeption ein richtiger Berger des Pyrénées zu sein hat. Ihr erster Deckrüde, Houeg des Fontanettes, kommt auf tragische Weise ums Leben. Die Basis zu Beginn der Zucht setzt sich folglich aus zwei Hündinnen aus Berglinien zusammen, die ins Register eingetragen werden: Lhéris, dunkelgrau, im Typ von Bagnères, 1962 geboren, und Oréade, fauvefarben, sehr typisch, 1965 in der Nähe von Lourdes geboren (> Abb. 16). Beide sind langhaarig, von mittlerer Größe, gut gebaut und haben einen vorzüglichen Charakter. Durch einen glücklichen Zufall kann die Züchterin 1967 zwei männliche Welpen erwerben, direkte Nachkommen der Zuchtstätte „de Soum“ (> PyPo 3.13, S. 46, Abb. 4). Diese beiden guten Hunde werden all die Qualitäten der alten Pyrenäenlinie von M. Cazaux-Moutou beisteuern: Quinito, mit *Vorzüglich* und CAC prämiert, sehr ausgefeilt im Typ, hat pyrenäischen Ausdruck in Perfektion, und seine physischen Qualitäten fügt er noch ausgezeichnete Hütehundqualitäten hinzu. Quaroub, gut gebaut und von mittlerer Größe, wird immer mit *Vorzüglich* bewertet. 1967 wird Lhéris von Niki im Besitz von Mme Clavère gedeckt. Im Wurf ist u.a. Quilane de Lucvielle bemerkenswert, die

als Deckpreis an die Zuchtstätte „de l'Ourdissétou“ zurückgegeben wird. 1968 kommt eine dunkelfauve Hündin in die Zuchtstätte, Rhune, die beim Grafen de Toucaud geboren wurde, eine Tochter von Moka du Château de Réveillon und einer nicht ins Zuchtbuch eingetragenen Hündin aus einer Berglinie. Rhune steuert über ihre Vaterseite die Blutlinien der Zuchtstätten „du Fys“ und „des Fontanettes“ bei. Rhune, die mehrfach das CAC gewinnt, ist eine sehr schöne Hündin mit ausgeglichenem Charakter und einer Widerristhöhe von 0,455 m (> Abb. 17). Aus einem im Oktober 1968 geborenen Wurf aus der Paarung von Quaroub und Lhéris behält die Züchterin die graue Hündin Roxelane de Lucvielle. 1969 kommt der hellfauve Rüde Sakin de l'Ourdissétou (Nanouck de Fleurac x Payolle des Fontanettes) in die Zuchtstätte, ein Hund von 0,49 m, gut im Typ und prämiert mit CAC und CACIB, er hat einen sehr angenehmen Charakter (> Abb. 18). Im März 1969 hat Oréade, gedeckt von Quinito, einen Wurf mit fünf Welpen, darunter der fauve Rüde Sandrous de Lucvielle (> Abb. 19). Dieser 0,48 m große Hund, der aus reinen Blutlinien aus Lourdes stammt, hat bewundernswerte Proportionen, seine Gangarten sind bemerkenswert, und er wird von zehn verschiedenen Richtern immer mit *Vorzüglich* bewertet, er gewinnt mehrere CAC und CACIB. Aus einem Wurf mit sechs Welpen, der 1970 geboren wird aus der Paarung von Quinito und Rhune, behält die Züchterin die Hündin Thisbé de Lucvielle, eine große Hündin, die mit *Vorzüglich* und CAC prämiert wird. Thisbe ist eine sehr gute Zuchthündin und gleichzeitig ein guter Hütehund, sie arbeitet an jeder Art Vieh. Im Alter von fünf Jahren wird sie wegen Überzahl an die Zuchtstätte „de Rhodes de Sainte Croix“ verkauft, wo sie eine sehr gute Nachzucht hinterlässt. Eine 1971 geborene, fauve, halblanghaarige Hündin, Urène de l'Ourdissétou (> Abb. 9), kommt in die Zuchtstätte, wo sie



Abb. 16: Oréade, geboren am 17.05.1965 in der Nähe von Lourdes, R.I. 20616, hier im Alter von elf Jahren, Z. ?, B. A. Sénac-Lagrange.

Abb. 17: Rhune (Moka du Château de Réveillon x Hündin aus einer Berglinie), Z. Comte de Foucaud, B. A. Sénac-Lagrange. Fotos: Sénac-Lagrange.





Abb. 18: Sakin de l'Ourdissétou (Nanouck de Fleurac x Payolle des Fontanettes; * 7.2.1969), Z. Mme Clavère, B. Mme Annick Sénac-Lagrange.

Abb. 19: Sandrous de Lucvielle (Quinito x Oréade, * 25.3.1969), Z. und B. A. Sénac-Lagrange. Fotos: Sénac-Lagrange





**Abb. 20: Gruppe aus der Zuchtstätte „de Lucvielle“ in den 1970er Jahren.
Foto: Sénac-Lagrange**

Hunde mit bemerkenswerten Gebrauchshundqualitäten hervorbringen wird. 1972 bringt eine Paarung von Rhune mit Onyx de la Grézette die besten Blutlinien von „Fleurac“ in die Zuchtstätte. Die Nachkommen dieser Paarung – der Wurf besteht aus sechs vielversprechenden Welpen – bedeutet einen neuerlichen Rückanschluss an die Basiszuchtlinien der Rasse. Vespree de Lucvielle ist eine hübsche, goldfauve Hündin, die mehrfach mit *Vorzüglich* bewertet wird und mehrere CAC und Reserven gewinnt. Vallecito de Lucvielle (> Abb. 21), ein fauve Rüde mit einer Widersthöhe von 0,48 m, mit spektakulären Gangarten, wird mit CAC und CACIB prämiert, stirbt aber vorzeitig bei seiner neuen Besitzerin an einem Hirntumor. 1973 wird Roxelane de Lucvielle mit Sakin de l’Ourdissétou gepaart und bringt u.a. zwei gute, fauve Hündinnen, Isabe und Iole de Lucvielle, die zahlreiche *Vorzüglich* und mehrere CAC erhalten. 1974 bringt die Paarung Sandrous de Lucvielle x Vespree de Lucvielle, die all die besten Blutlinien vereinigt, einen Wurf mit sechs Welpen, von denen fünf überleben: Sie erfüllen alle

Hoffnungen der Züchterin und belohnen so mehrere Jahre Selektion. Jaxu, Jeret (> Abb. 22) und Joy de Lucvielle, die in der Zuchtstätte bleiben, machen glänzende Ausstellungskarrieren. Aus verschiedenen Würfen mit den Eltern Jeret de Lucvielle und Isabe de Lucvielle behält die Züchterin mehrere Nachkommen, u.a. die Hündinnen Olinde, Reillanne und Scarlett de Lucvielle, die die Linie fortführen. 1977 behält die Züchterin aus dem ersten Wurf von Joy de Lucvielle, gedeckt von Urdos de l’Etabé im Besitz von M. Mansencal, den Rüden Navaillo de Lucvielle (> Abb. 23), während Néthou de Lucvielle als Deckpreis an den Besitzer des Deckrüden geht. Obwohl schon in früher Jugend vielversprechend, wird Nethou niemals ausgestellt und seine Züchterin wird nur durch Zufall sein weiteres Schicksal erfahren ...

Später im Jahr 1977 wird der Rüde Narvick de Lucvielle (Jeret de Lucvielle x Idylle de Lucvielle) an die Zuchtstätte „des Castagnés“ verkauft. Nach dem vorzeitigen Tod von Narvick, der CAC und RCAC gewinnen konnte, erwirbt M. Buscaglia den 1979 geborenen Rüden Pastour de



Abb. 21: Vallecito de Lucvielle (Onyx de la Grézette x Rhune), Z. und B. A. Sénac-Lagrange.

Abb. 22: Jeret de Lucvielle (Sandrous de Lucvielle x Vesprée de Lucvielle, * 11.06.1974), Z. und B. A. Sénac-Lagrange. Fotos: Sénac-Lagrange





Abb. 23: Navaillo de Lucvielle (Urdos de l'Estaubé x Joy de Lucvielle), * 07.03.1977, mit Vorzüglich, CAC und R-CACIB bewertet, Z. und B. A. Sénac-Lagrange. Foto: Sénac-Lagrange

Lucvielle aus der Paarung von Navaillo und Iole de Lucvielle. 1981 bringt Oline de Lucvielle in der Paarung mit Navaillo de Lucvielle u.a. Santoun, Sérous, Sambuc und Suerte de Lucvielle. Sérous und Santoun de Lucvielle bestechen durch ihren Typ und ihren Charakter. 1983 wird Reilanne de Lucvielle von Lux de l'Ourdissétou im Besitz von Mme Clavère gedeckt und bringt u.a. Urgande de Lucvielle, die mit einem RCAC prämiert wird. Im selben Jahr bringt die Paarung von Jeret de Lucvielle mit Scarlett de Lucvielle Uztégui, Urgèle,

Uzious und Ursouïa de Lucvielle, die letzten Nachkommen aus der Zuchtstätte sein werden, die auf Ausstellungen gezeigt werden. Der Name dieser Zuchtstätte erscheint nur selten auf offiziellen Ahnentafeln, aber erdrückende Indizien und die von der Züchterin gesammelten Zeugenaussagen gestatten kaum Zweifel an der den Vorschriften nicht entsprechenden Verwendung der Blutlinien ihrer Zuchtstätte.

A. Sénac-Lagrange
(Fortsetzung folgt)

